
Die Sache mit dem „gordischen Knoten“

Jens Lange

Ich erinnere mich noch gut wie mich mein Geschichtslehrer mit Alexander dem Großen und dem gordischen Knoten gequält hat.

Wie war das noch? Irgendwann um 500 und ein paar zerquetschte v. Ch. hatte der phrygische König Gordios eigenhändig, im stillen Kämmerlein, einen ziemlich komplizierten Knoten geklopelt und verkündet, dass nur derjenige der den Knoten lösen könne Asien beherrschen würde.

Tja, Alexander, was nun? Der geduldigste warst du ja noch nie, und Zeit, lange an dem Knoten rumzufrickeln, hattest du auch nicht, denn dein riesiges Heer fraß dir die Haare vom Kopf.

Ganz ähnlich ging es auch uns. Unsere Wiebke (5 1/2) hatte auch ihren gordischen Knoten. Sie kam in der Sprachentwicklung einfach nicht weiter. Nun hat sie bis zur Einschulung noch etwas Zeit, aber da es ja noch ausreichend andere Handycaps gibt, an denen wir arbeiten, war uns die Sprache besonders wichtig. Unser Zicklein sprach gr statt dr und kr statt tr, also z.B. gri statt drei und krocken statt trocken.

Weil sie lange über eine Sonde ernährt wurde hat sie schon seit dem ersten Lebensjahr Logopädie. Alle anderen Sprachschwierigkeiten z.B. Näseln etc., hatte Wiebke inzwischen gemeistert und ging auch immer begeistert zur Logo („...die Frau Tilly macht nämlich

immer ganz tolle Spiele mit mir“), aber dieses Problem war eine riesige Hürde. Die Logopädin vermutete das Wiebke den Unterschied der Buchstabenkombinationen akustisch zwar hört, aber im Gehirn nicht umsetzen kann. Und so übte Wiebke weiter drrrr wie der Wecker, und grrrr wie der Tiger. Aber es tat sich nichts.

Vor kurzem spielten sie und ich ein Brettspiel bei dem man setzten, Karten ziehen, Fragen beantworten oder Übungen turnen muss. Wiebke hatte die Frage: „Wie lautet deine Adresse?“ Nun erwartete ich wie immer „Lüneburger Strasse griundgrißig“ aber das Zicklein sagte: „ich wohne in der Lüneburger Strasse dreiunddreißig.“ Ich konnte es gar nicht glauben und sagte deshalb: „ich habe die Hausnummer nicht richtig verstanden kannst du es noch einmal sagen?“ „Dreiunddreißig, Papa, das weißt du doch.“ „Ja, natürlich weiß ich das ich hatte es nur nicht richtig verstanden“, sagte ich und freute mich wie ein Schneekönig. Nun brach auch gleich der väterliche Ehrgeiz in mir durch und ich war gespannt ob Wiebke kr und tr auch meistern würde. Darum sagte ich nach einer Weile: „Mensch Wiebke, die Bärenfragen (das sind die mit den Turnübungen) bringen dich ja richtig zum Schwitzen deine Haare sind ja schon ganz nass.“ „Quatsch, Papi, ich habe doch gar nicht rumgetobt und meine Haare sind ganz

trocken. Ich glaube du hast nicht richtig hingeguckt.“ Da brach es echt aus mir heraus ich lachte und freute mich drückte unser Zicklein ganz fest und lobte sie über alle Maßen das sie das so toll gesagt hatte. Und Wiebke? War stolz wie ein Spanier und freute sich selbst auch.

Es sieht ganz so aus als ob sie ihren gordischen Knoten gelöst hätte. Nur wenn sie ganz aufgeregt ist passiert noch mal der eine oder andere Fehler.

„ ... dann purzeln mir die Worte einfach so aus dem Mund“ , sagt sie und lacht.

Und Alexander? Der zog sein Schwert zerschlug den Knoten und verschaffte sich so mit Gewalt die Herrschaft über Asien.

Wir aber haben wieder mal von Wiebke gelernt, mit Gewalt geht gar nichts.

Unser Schwert heißt ZEIT.